

Erscheinungsdatum 22. April 2010

Unsere Gesundheits-News

Der Bambus – eine Nutzpflanze, die auch bei chronischen Entzündungen und Magengeschwüren hilft

Der Bambus ist wohl eine der wichtigsten Pflanzen in Asien, werden daraus doch Gerüste, Flösse, Möbel und verschiedenste andere Dinge hergestellt. Obschon aber verschiedene Teile der Pflanze auch in der indischen und chinesischen Kräutermedizin benutzt werden, sind in der Fachliteratur nur wenige wissenschaftliche Untersuchungen zu finden, welche deren Wirkung belegen. Das Bambusblatt wird in der indischen und ayurvedischen Heilkunde, wegen ihrer krampflösenden Wirkung, gegen Periodenschmerzen eingesetzt. Ebenso werden die Blätter als magenstärkendes Mittel und bei Entzündungen verschiedener Art eingesetzt. Letztere Wirkung konnte von indischen Wissenschaftler des pharmakologischen Institutes der Deemed Universität in Indien im Tierversuch bestätigt werden. Besonders interessant hierbei ist, dass die Resultate der Forscher klar zeigten, dass das Bambustee-Extrakt gleichzeitig ein effektiver Entzündungshemmer und ein potenter Wirkstoff gegen chronische Magengeschwüre darstellt. Dies ist deswegen von herausragender Bedeutung, da bei der Behandlung von chronischen entzündlichen Erkrankungen - wie der rheumatischen Arthritis oder dem chronischen bronchialem Asthma - mit herkömmlichen Entzündungshemmern stets mit der Entstehung eines Magengeschwüres zu rechnen ist. Wird ein herkömmlicher Entzündungshemmer hingegen in Kombination mit einem Bambustee-Extrakt angewandt, so kommt es nicht nur zu einer Wirkungssteigerung des herkömmlichen Medikamentes sondern auch das Risiko der Ausbildung eines Magengeschwüres wird deutlich herabgesetzt.

M. Muniappan and T. Sundararaj, Journal of Ethnopharmacology 88 (2003) 161–167

Grüner Tee gegen Sepsis

Seit einigen Jahrzehnten ist bekannt, dass der grüne Tee eine hochpotente Heilpflanze ist. So soll der grüne Tee bei Krebs, Diabetes, Immunschwäche usw. helfen. Wie die Inhaltstoffe genau wirken, ist dabei meist unklar, es besteht aber ein allgemeiner Konsens darüber, dass für die positive Wirkung vor allem das Epigallocatechin-3-Gallat (EGCG) verantwortlich ist.

Eine neuere Studie amerikanischer Wissenschaftler hat nun enthüllt, dass EGCG vermutlich in der Lage ist, den menschlichen Körper vor Sepsis zu schützen. Als Sepsis (Blutvergiftung) wird ein Zustand bezeichnet, in welchem der menschliche Organismus gegen einen Erreger (Bakterien) und dessen Produkte (Toxine) kämpft. Die Sepsis ist als eine sehr schwere Erkrankung mit schlechter Prognose zu werten, an welcher rund 30-50 % der Erkrankten sterben. Bei einer Dosis von 10mg EGCG/kg Körpergewicht, was auf den Menschen bezogen dem Konsum von rund 10 Tassen Tee entspricht, wurde die Sterblichkeit stark verringert. Darüber hinaus zeigte sich eine positive Wirkung beim mit der Sepsis oft einher gehenden massive Blutdruckabfall. Als Ursache für die Wirkung wurde postuliert, dass das EGCG die Gen Expression von körpereigenen Entzündungsmediatoren verhindert. Als Entzündungsmediatoren werden Stoffe bezeichnet, die eine Entzündungsreaktion des Körpers einleiten oder aufrechterhalten.

D.S. Wheeler et al., SHOCK 28 (2007) 353-359